Gottesdienstentwurf von Christine Leuze

Schulgottesdienst Grundschule Birkmannsweiler

Thema: Jesus schenkt einen Neuanfang

Ablauf

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| 1) Klaviervorspiel  |  |
| 2) Begrüßung  |  |
| 3) Altar decken  |  |
| 4) Lied “Wir sind hier zusammen”  |  |
| 5) Hinführung zum Thema + Gebet |  |
| 6) Lied “Jesu geh voran”  |  |
| 7) Sprechtext Hahn  |  |
| 8) Klavier  |  |
| 9) Theater “Jesus schenkt einen Neuanfang”  |  |
| 10) Lied „Jesus kam für dich“  |  |
| 11) Kurze Überleitung  |  |
| 12) Gebet + Vater Unser  |  |
| 13) Lied “Vom Anfang bis zum Ende”  |  |
| 14) Segen  |  |
| Und TSCHÜSS …  |  |

Sprechtext Hahn

Theaterstück geschrieben von Christine Leuze, Relpäd.

Kickeriki! Ich bin der Hahn!

Kickeriki! Seht mich doch an!

Mein Federkleid ist wunderschön,

jede Henne möchte mit mir geh´n.

Auf meinem Kopf trag ich den schönsten roten Kamm,

den man im ganzen Saal hier sehen kann!

Ich bin der Schönste und Stärkste weit und breit,

ich bin der Chef, mit mir will keiner Streit!

Wenn ich morgens krähe, wird jeder wach.

Manche sagen böse: „Mach nicht so einen Krach!“

Doch ich bin der Hahn und sage die Wahrheit!

Bei Petrus damals schaffte ich Klarheit.

Ja, in der Bibel spielte ich eine wichtige Rolle.

Ich bin der Hahn – der supertolle!

Was lacht ihr und glaubt mir nicht?

Passt gut auf – wir erzählen heute die Geschicht!

THEATER: Jesus schenkt einen Neuanfang

1. **Szene – Abendmahl**

|  |
| --- |
| *An einem Tisch nimmt Jesus mit seinen Jüngern Platz. Ein paar Becher und Brot sind aufgedeckt.* |
| Erzähler  | Es ist der Abend vor dem Passahfest. Jesus und seine Jünger essen gemeinsam zu Abend.   |
| Jesus | Danket dem Herrn, denn er ist freundlich! *(nimmt das Brot, bricht es und jeder bekommt ein Stück)*  |
| Jünger | *nehmen von dem Brot und essen es*  |
| Jesus | Das Brot ist wie mein Leib. Ich werde sterben, damit ihr leben könnt! Und trinkt von dem Wein. Es ist mein Blut, dass für euch und für alle Menschen vergossen wird.  |
| Johannes | Was sagst du da, Jesus! Wir sind doch bei dir!  |
| Simon | Ja, wir beschützen dich doch!  |
| Andreas | Auf uns kannst du dich verlassen! Wir lassen dich nicht im Stich!  |
| Philippus | Du wirst nicht sterben müssen. Was redest du denn da?  |
| Petrus | Also, Jesus! Selbst wenn alle dich verlassen sollten – ich bleibe ganz sicher bei dir. Hundertprozentig! |
| Jesus | Petrus, noch heute Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du behaupten, dass du mich noch nicht einmal kennst.   |
| Petrus | Jesus! Sogar, wenn ich mit dir sterben muss – ich werde nie abstreiten, dich zu kennen!  |
| Philippus | Ja, ich auch nicht!  |
| Alle | Wir halten zu dir! Absolut!  |
| Erzähler | Alle versprachen sie, zu Jesus zu halten. Dann ging Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane, um zu beten.  |

Bild 1: Judas verrät Jesus

Judas Iskariot, einer von den zwölf Jüngern ging aber zu den führenden Priestern und sagte ihnen, wo Jesus sich gerade aufhielt. Sogleich machten sich die Priester gemeinsam mit der Tempelpolizei auf den Weg. Sie wollten Jesus gefangen nehmen und zum Tode verurteilen.

Bild 2: Jesus wird abgeführt

Mitten in der Nacht verhafteten sie Jesus. Sie wollten Jesus so schnell wie möglich verurteilen, damit es keinen Aufruhr im Volk gibt.

Sie brachten Jesus deshalb zum Obersten Priester. Sie machten sich lustig über Jesus, beschimpften ihn und spuckten ihn an. Sie schlugen ihn und erzählten Lügengeschichten über ihn.

Im Innenhof des Palastes hatten sich ein paar Leute versammelt. Auch Petrus war da.

1. **Szene – Petrus hält nicht zu Jesus**

|  |  |
| --- | --- |
| Petrus  | *steht mit den anderen am Feuer und wärmt sich*  |
| Frau | Dieser Jesus bringt alles durcheinander. Es ist gut, dass sie ihn verhaftet haben.  |
| Mann  | Ja! So viele Menschen in unserem Land sind begeistert von ihm und behaupten, dass er Wunder tut. Das ist doch alles Unsinn!  |
| Dienerin | Ich habe gehört, dass er Unruhe im Tempel gemacht hat und die Tische der Händler umgeworfen hat. Also, da ist er wirklich zu weit gegangen.  |
| Frau | *(sieht Petrus an)*Du siehst aus wie einer von den Männern, die mit Jesus die letzten Jahre unterwegs waren. Ja, du bist doch einer von seinen Jüngern!  |
| Petrus | Ich habe keine Ahnung, wovon du sprichst.  |
| Dienerin | Doch, du hast Recht!  |
| Mann | Ja, das ist einer von den Freunden Jesu!  |
| Petrus | Nein! Lasst mich doch in Ruhe! Ich kenne diesen Jesus nicht! *(geht etwas weg)*  |
| Frau und Dienerin  | *gehen hinterher*  |
| Frau | Also, ich bin mir ganz sicher! Du gehörst zu Jesus!  |
| Petrus | Ich schwör´s euch! Ich kenne diesen Jesus nicht!  |
| Hahn | Kickeriki! Kickeriki!  |
| Petrus  | *erschrickt und läuft weg*  |
| Erzähler | Petrus erinnerte sich an das, was Jesus zu ihm gesagt hatte: Noch bevor der Hahn zweimal kräht, wirst du dreimal abstreiten, dass du mich kennst. Petrus war schrecklich traurig über sich selbst.  |

Bild 3: Jesus vor Pilatus

Früh am Morgen fiel die Entscheidung, dass Jesus sterben sollte.

Die Begründung lautete: Jesus hat Gott gelästert. Jesus hatte behauptet, Gottes Sohn zu sein und das war in den Augen der Priester Gotteslästerung.

Sie machten Jesus eine Krone aus Dornenzweigen und verspotteten ihn.

Bild 4: 3 Kreuze am Berg Golgatha

Sie kreuzigten Jesus gemeinsam mit zwei Verbrechern. Die Kreuze standen auf dem Berg Golgatha vor der Stadt Jerusalem.

Die Jünger von Jesus und seine vielen Freunde hatten schreckliche Angst, dass auch sie bald getötet werden würden.

Sie waren sehr verzweifelt und traurig, denn ohne Jesus machte ihr Leben einfach keinen Sinn mehr.

Bild 5: Grablegung

Als Jesus gestorben war, nahmen sie den Körper von Jesus vom Kreuz und legten ihn in eine Grabhöhle.

Vor die Höhle rollten sie gemeinsam einen großen Stein. Traurig gingen alle nach Hause. Sie alle hatten Jesus in seiner schwersten Stunde alleine gelassen.

Am traurigsten aber war Petrus.

Bild 6: Das offene Grab mit Engel

Am dritten Tag nach Jesu Tod machten sich früh am Morgen Maria, Salome und Maria aus Magdala zum Grab auf. Doch voller Erstaunen sahen sie, dass der Stein weg war.

Engel sagten ihnen, dass Jesus lebt. Gott hatte Jesus vom Tod auferweckt. Jesus war stärker als der Tod.

1. **Szene – Die Begegnung mit Jesus**

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler  | Die Jünger aber konnten es zuerst nicht glauben. Doch dann sahen sie Jesus! Zuerst begegnete er Maria, dann den Jüngern in ihrem Versammlungsraum. Kurze Zeit später begleitete er zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Für Petrus war die Begegnung am See die Wichtigste.  |
| Andreas  | Ich bin noch ganz durcheinander.  |
| Simon  | Aber wir haben Jesus doch mit unseren eigenen Augen gesehen.  |
| Philippus | Ja, er hat mit uns gesprochen und wir haben ihn angefasst. Jesus lebt!  |
| Johannes  | Aber, warum musste das alles sein? Der Tod von Jesus war so grausam und er hat überhaupt nichts Böses getan! Nie!  |
| Andreas  | Jesus war Gottes Sohn! Er war unschuldig!  |
| Petrus | (traurig) Und ich habe ihn alleine gelassen, als er mich als Freund gebraucht hätte. Ich schäme mich so.  |
| Jesus  | *kommt dazu*  |
| Simon  | Jesus!  |
| Johannes  | Du bist es wirklich! Jesus lebt!  |
| Jesus  | Ja, ich bin es! Seid nicht mehr traurig! Auch du nicht, Petrus!  |
| Petrus  | Es tut mir so leid Jesus!  |
| Jesus | Ich weiß, Petrus! Du konntest mir nicht helfen. Aber ich vergebe dir deine Feigheit. Für deine und eure Sünden bin ich gestorben. Meinen Leib habe ich für euch gegeben. Erinnert euch, was ich zu euch gesagt habe!  |
| Jünger  | Ach so!  |
| Erzähler  | Endlich begannen die Jünger zu begreifen, dass Gott selbst den Tod seines Sohnes wollte und dass sie nur so von ihren Sünden befreit werden konnten. So konnte auch Petrus wieder froh werden.  |
| Hahn  | Wenn der Hahn kräht, erinnern wir uns daran: Es gibt so viel, was man falsch machen kann. Jesus starb am Kreuz für dich und für michEr schenkt uns das Leben und führt uns ins Licht.  |

Altar decken - Ostergottesdienst

1. Altar

Abraham baute für Gott einen Tisch aus Stein - einen Altar.

Am Altar dankte er Gott, er betete und erinnerte sich an all das Gute, was Gott schenkt.

Unser Altar will auch uns einladen, in diesem Raum hier mit Gott Gemeinschaft zu haben.

-> Tuch über den Tisch legen

2. Kerzen

Jesus hat gesagt: "Ich bin das Licht! Ich mache euer Leben hell!"

Als Zeichen dafür, dass Gott mitten unter uns ist, zünden wir die Kerzen an.

-> Kerzen anzünden (große und kleine)

3. Kreuz

In der Osterzeit erinnern wir uns daran, dass Jesus gekreuzigt wurde.

Obwohl Jesus ohne Schuld war, wurde er zum Tode verurteilt. Aber sein Tod schenkt uns das Leben und die Vergebung unserer Sünden.

-> Kreuz

4. Bibel

In die Mitte auf den Altar legen wir die Bibel.

In der Bibel ist alles aufgeschrieben, was wir von Gott wissen müssen.

-> Bibel

5. Blumenschmuck

Nun schmücken wir unseren Altar mit schönen Blumen. Der Tisch für Gott soll schön sein.

Gott soll sich an unserem Altar und an uns in diesem Gottesdienst freuen.

-> Blumen

Wir beten gemeinsam und stehen dazu auf:

Danke Jesus, dass wir bald Ostern feiern. Wir haben dann Ferien und freuen uns an den vielen Süßigkeiten und den Ostergeschenken.

Danke, dass es uns so gut geht.

Es war bestimmt nicht leicht für dich, die Schmerzen am Kreuz zu ertragen. Du warst unschuldig und wurdest trotzdem bestraft.

Danke, dass du unsere Schuld dadurch wegnimmst.

Wir bitten dich, dass alle Kinder und Lehrerinnen von unserer Schule schöne Ferien haben. Bitte sei bei uns und hilf uns, wenn wir dich brauchen.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und

vergib uns unsere Schuld,

wie wir unseren Schuldigern vergeben.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Bild 1: Judas verrät Jesus

Judas Iskariot, einer von den zwölf Jüngern ging aber zu den führenden Priestern und sagte ihnen, wo Jesus sich gerade aufhielt. Sogleich machten sich die Priester gemeinsam mit der Tempelpolizei auf den Weg. Sie wollten Jesus gefangen nehmen und zum Tode verurteilen.

Bild 2: Jesus wird abgeführt

Mitten in der Nacht verhafteten sie Jesus. Sie wollten Jesus so schnell wie möglich verurteilen, damit es keinen Aufruhr im Volk gibt.

Sie brachten Jesus deshalb zum Obersten Priester. Sie machten sich lustig über Jesus, beschimpften ihn und spuckten ihn an. Sie schlugen ihn und erzählten Lügengeschichten über ihn.

Im Innenhof des Palastes hatten sich ein paar Leute versammelt. Auch Petrus war da.

Bild 3: Jesus vor Pilatus

Früh am Morgen fiel die Entscheidung, dass Jesus sterben sollte.

Die Begründung lautete: Jesus hat Gott gelästert. Jesus hatte behauptet, Gottes Sohn zu sein und das war in den Augen der Priester Gotteslästerung.

Sie machten Jesus eine Krone aus Dornenzweigen und verspotteten ihn.

Bild 4: 3 Kreuze am Berg Golgatha

Sie kreuzigten Jesus gemeinsam mit zwei Verbrechern. Die Kreuze standen auf dem Berg Golgatha vor der Stadt Jerusalem.

Die Jünger von Jesus und seine vielen Freunde hatten schreckliche Angst, dass auch sie bald getötet werden würden.

Sie waren sehr verzweifelt und traurig, denn ohne Jesus machte ihr Leben einfach keinen Sinn mehr.

Bild 5: Grablegung

Als Jesus gestorben war, nahmen sie den Körper von Jesus vom Kreuz und legten ihn in eine Grabhöhle.

Vor die Höhle rollten sie gemeinsam einen großen Stein. Traurig gingen alle nach Hause. Sie alle hatten Jesus in seiner schwersten Stunde alleine gelassen.

Am traurigsten aber war Petrus.

Bild 6: Das offene Grab mit Engel

Am dritten Tag nach Jesu Tod machten sich früh am Morgen Maria, Salome und Maria aus Magdala zum Grab auf. Doch voller Erstaunen sahen sie, dass der Stein weg war.

Engel sagten ihnen, dass Jesus lebt. Gott hatte Jesus vom Tod auferweckt. Jesus war stärker als der Tod.

Plakat:

Letztes Abendessen mit Jesus

Plakat:

Mitten in der Nacht

Plakat:

Am Ostersonntag